

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet

1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Brederfeld, Kierspe, Königsahl u. das Amt Lüdenscheid

Ersteinstellung: 1000 Mark. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,50 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 20 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,75 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — Tagespreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg. — Nachschlageblatt A Preisliste 4. Jahrgang 20 Pfg. und Porto.

Veröffentlichungsort Halber i. H.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 2-6.30 Uhr
— Telefon 410 —

Geschäftsbereich: Hauptgeschäftsbereich Halber, Bahnhofstraße 2, Zweigstellen: Kierspe, Kierspe 4, Wilhelm-Str. 1. — Schallsmühle Hermann Vesperloh — Oberdörger Robert Wessels — Kierspe: Bahnhof: Fritz Dohr — Kierspe: Fritz Schack — Brederfeld: J. Schilling

Nr. 96

Dienstag, den 25. April 1939

4. Jahrgang

„Sieg auf der ganzen Linie“

Der Einkreisungspolitik wurde ein harter Stoß versetzt

Rom, 24. April. Die Besprechungen des italienischen Außenministers Graf Ciano mit dem jugoslawischen Außenminister Marčetić in Venedig sind so ausgefallen, wie man das in Rom erwartete. Man verbucht hier einen „Sieg auf der ganzen Linie“, wenn man unter Sieg die Tatsache versteht, daß alle Versuche von außen, Jugoslawien gegen die Achse einzukreisen oder wenigstens in der einen oder anderen Form zu neutralisieren, als abgelehnt gelten müssen. In Rom hebt man mit Nachdruck hervor, daß die Zusammenarbeit zwischen Italien und Jugoslawien und die Einstellung Jugoslawiens zur Politik der Achse Rom-Berlin eine neue Bestätigung erfahren habe. Damit werde gleichzeitig der Friede in der Adria und eine solidarische Politik gewährleistet, die sich mehr und mehr als Element der Ordnung und des Gleichgewichts im Donauraum und auf dem Balkan herausstelle.

Bei den Besprechungen in Venedig sind sämtliche aktuellen Fragen angeschnitten und zum Teil vertieft worden. Selbstredend stand im Mittelpunkt die albanische Frage und in Verbindung damit auch die Frage Böhmens und Mährens, weil beide inzwischen gelösten Probleme Jugoslawiens als Anliegerstaaten begrifflichweise besonders interessieren. Mit einiger Ironie weist man in Rom darauf hin, daß in völliger Verkennung einer geschichtlichen Zwangsläufigkeit und in noch größerer Verkennung psychologischer Momente die achsenfeindlichen Mächte dieses „besondere Interesse an Jugoslawien“ als Anzeichen für eine Opposition gegen die Donau- und Balkanpolitik der Achse hatten auslegen und Jugoslawien in ihre Einkreisungspolitik einbeziehen wollen.

Dieser Fehlschluß reiße ein ganz gewaltiges Loch in ein System, das sowieso wegen der zögernden Haltung anderer südeuropäischer Staaten sich als brüchig erweise. Die Unterredungen von Venedig dürften daher als entscheidend für die politische und wirtschaftliche Entwicklung in diesem Raume angesehen werden. Es sei durchaus logisch, und folgerichtig, daß nach seiner Unterbrechung mit dem italienischen Außenminister, bei der die speziellen italienisch-jugoslawischen Fragen vertieft wurden, Markowitsch sich jetzt nach Berlin begeben, um die speziellen deutsch-jugoslawischen Fragen zu überprüfen.

Die erste politische Auswirkung dieser Besprechungen wird nach römischer Auffassung die Annäherung von Verhandlungen zwischen Jugoslawien und Ungarn zur Vereinigung aller zwischen beiden Ländern schwebenden Probleme sein. Zum andern sei auch der Zeitpunkt gekommen, einen Beitritt Jugoslawiens zum Antikomintern-Abkommen zu prüfen.

Was die speziellen italienisch-jugoslawischen Fragen angeht, so gilt deren politische Seite nunmehr als endgültig geklärt, während die wirtschaftliche Seite im Laufe der nächsten Zeit ihrer Lösung zugeführt werden soll. Man rechnet in Rom damit, daß bis zum offiziellen Besuch des Prinzregenten Paul in Rom, der für den Monat Mai vorgesehen ist, die Vorarbeiten für die Unterzeichnung einer Reihe von Wirtschaftsabkommen geleistet sein können.

Paris ist mißmutig

Paris, 24. April. Das außenpolitische Tagesgespräch in Paris ist heute das kommunistische von Venedig. Man gibt unumwunden zu, daß die Achse wieder einmal einen Erfolg gegen die demokratischen Einkreisungsmanöver davongetragen habe. In dem für Mitte oder Ende Mai angekündigten Rom-Berlin-Besuch des Prinzregenten Paul sieht man gewissermaßen eine Bestätigung für die sich abbahnende Neuorientierung auf dem Balkan, und man ist in Paris schon hier und da im Begriff, Belgrad schweren Herzens aus dem Einkreisungssystem zu streichen. Demgegenüber ist der Trost, daß Frankreich jetzt in Verfolg der kürzlichen rumänisch-französischen Abmachungen in Rumänien einen einjährigen Kaufvertrag über die Lieferung von 400 000 Tonnen Petroleum abgeschlossen hat, nur sehr schwach.

Die Tatsache, daß bereits eine ganze Reihe von kleineren Mächten, zum Beispiel Belgien, Holland, die Schweiz, Finnland, Dänemark, Litauen und Griechenland zu verstehen gegeben hat, daß sie sich nicht nach Roosevelt'scher Behauptung von Deutschland bedroht fühlen, wird hier mit Unbehagen verzeichnet. Angesichts dessen bemüht man sich, den Allianzgesprächen zwischen Paris, London und Moskau, einen günstigen Verlauf zu beschleunigen.

London stark ernüchtert

London, 24. April. Auch der Londoner Presse, die bisher ihre Leser völlig falsch informiert, macht der erfolgreiche Abschluß der italienisch-jugoslawischen Besprechungen in Venedig stark zu schaffen, wenigstens man natürlich versucht, das Ergebnis zu bagatellisieren und herabzumindern. Die „Times“ gibt nur zögernd zu, daß völlige Übereinstimmung herrsche zwischen den Achsenmächten und Jugoslawien. Man habe sich auch in Venedig „anscheinend mit Erfolg“ über ein Zusammenkommen zwischen ungarischen und jugoslawischen Vertretern unterhalten, stellt das Blatt fest. Man merkt ihm dabei die Enttäuschung an, daß sich die Südostmächte nunmehr zusammen mit den Achsenmächten in einer Friedensfront zusammenschließen, statt die Einkreisungsmanöver mitzumachen.

Britische Brutalitäten in Palästina

Mit Gewehrkolben und Reitpeitschen gegen arabische Frauen
Wieder fünf Araber erschossen

Beirut, 24. April. Wie die Beirut-Zeitung „Annahar“ meldet, sind die Engländer gegen die arabische Bevölkerung der Stadt Tiberias in Nordpalästina mit einer selbst für die englischen Kolonialmethoden ungewöhnlichen Brutalität vorgegangen. Als die Einwohner die von den Engländern auferlegte Geldstrafe von 200 Pfund nicht bezahlen konnten, wurde die Strafe auf 400 Pfund erhöht. (!) Gleichzeitig wurde gegen die unglückliche Stadt eine der berüchtigsten „Durchsuchungsaktionen“ eingeleitet, in deren Verlauf drei Araber erschossen wurden.

Nach einer Meldung des gleichen Blattes wurden, wie man in einer offiziellen britischen Verlautbarung lesen konnte, bei Bettir an der Eisenbahnstrecke Jhdda-Jerusalem zwei Araber angeblich wegen Sabotage erschossen. In Wirklichkeit handelte es sich um zwei ganzlich harmlose Bauern, die mit einem Lebensmitteltransport nach Jerusalem unterwegs waren und von den „humanen“ Engländern ohne jeden Grund niedergemetzelt worden sind.

Täglich zahlreiche Opfer

Jerusalem, 24. April. Die Araber haben in der Altstadt von Jerusalem ihre Geschäfte geschlossen, um damit gegen die sich immer mehr steigenden Mißhandlungen der Bevölkerung durch englisches Militär zu protestieren. Der britische Militärbefehlshaber erließ daraufhin eine Warnung, in der ausgedrückt wird, daß bei Fortdauer des Streiks eine zwingende Lebensschließung für immer angeordnet werden wird. Es sind jetzt schon mehrere Läden von der englischen Militärbehörde geschlossen worden.

Neben zahlreichen Verhaftungen haben besonders die täglichen Schikanen durch die Engländer die Erbitterung der arabischen Bevölkerung ungeheuer vergrößert. So werden jetzt u. a. arabische Passanten — Frauen machen dabei keine Ausnahme — aufgefordert, die Polizei oder das Militär militärisch zu grüßen. Erfolgt diese „Ehrenbezeugung“ nicht, dann geben die Engländer selbst gegen die Frauen brutal mit Reitpeitschen hieben oder Gewehrkolbensschlägen vor, so daß täglich zahlreiche Verletzte zu beklagen sind.

Das durchgehende Ausgehverbot in der Altstadt von Jerusalem hat dazu beigetragen, die Notlage der Bevölkerung, die nicht ihrer

Umfassende Pläne Italiens

Die wirtschaftliche Erschließung Albanien

Rom, 24. April. Der Generalsekretär der faschistischen Partei, Minister Starace, trat am Montag in der Hauptstadt Albanien, Tirana, ein. In seiner Begleitung befanden sich der Unterstaatssekretär für albanische Angelegenheiten im italienischen Außenamt und der italienische Minister für öffentliche Arbeiten. Schon aus dieser Tatsache geht hervor, daß das faschistische Italien das nunmehr ins italienische Zoll- und Wirtschaftsgebiet einbezogene Albanien so schnell wie möglich nutzbar zu machen versucht. Ein umfassender Plan zur wirtschaftlichen Erschließung und Auswertung liegt bereits vor. Am Sonntag sind die Entwässerungs- und Regulierungsarbeiten in der verflumpften Ebene von Durazzo in Angriff genommen worden, durch die man ein ähnlich fruchtbares Gebiet zu schaffen hofft, wie es nach entsprechenden Vorarbeiten heute die Ebene von Padua darstellt. Man denkt weiter an die beschleunigte Bodenausswertung und auch die Besiedlung Albanien. Daß in der Nähe von Valona bedeutende Petroleumquellen erschlossen sind und beim Einmarsch entsprechender technischer Mittel sehr ergiebig werden können, ist bekannt. Für den beschleunigten Bau von Straßen sind inzwischen in Albanien zahlreiche Schwarzhemdenabteilungen eingesetzt, die auch in Albanien ganz Hervorragendes auf diesem Gebiet geleistet haben.

Beschäftigung nachgehen kann, ungeheuer zu vergrößern. Fast alle Lebensmittel, besonders Gemüse und Fleisch, verdarben. Hinzu kommt noch ein großer Trinkwassermangel, da auch der Tempelpark mit den Zisternen geschlossen worden ist und arabische Wasserträger nicht arbeiten können.

Das Ausgehverbot in der Altstadt ist inzwischen für die Zeit von 18 bis 8 Uhr neu festgesetzt worden. Heute vormittag protestierten arabische Frauen gegen das brutale Vorgehen der Engländer in einer großen Demonstration.

Britische Agitation eine Gefahr

Boston, 24. April. In einer Ansprache vor dem „Christen patriotischen Verband“ erklärte der demokratische Bundes Senator Reynolds, die Verbreitung der britischen Agitation, die sich die Vergiftung der Seele des amerikanischen Volkes gegen die autoritären Staaten zur Aufgabe gemacht habe, stelle eine wirkliche Gefahr dar, weil sie die Vereinigten Staaten in einen europäischen Konflikt verwickeln könne. Es sei kein Grund vorhanden, weshalb die Jugend Amerikas in den Krieg ziehen sollte, um die sogenannten Demokratien Europas, das imperialistische Großbritannien und das kommunistische Frankreich, zu retten.

Kreditversorgung

für die Beschaffung von Weidewieh

Berlin, 24. April. Durch das von der Reichsregierung soeben erlassene Sechste Gesetz zur Sicherung von Gräserkrediten wird entsprechend der in den Vorjahren getroffenen Regelung für Kredite, die dem Ankauf von Weidewieh für die Weidezeit 1939 dienen und bei Auslauf der Weide rüdzahlbar sind (sogenannte Gräserkredite), ein gesellisches Pfandrecht an dem aus den Mitteln des Gräserkredits beschafften Weidewieh gegeben.

Das Gesetz ist örtlich auf diejenigen Gebiete beschränkt, in denen die Aufnahme von Gräserkrediten üblich ist. Es dient in erster Linie dem Zweck, die Kreditversorgung für die Beschaffung von Weidewieh und damit eine ergiebige Nutzung der im Norden und Nordwesten des Reiches gelegenen Weidewiesen zu sichern. Die Inkraftsetzung des Gesetzes für die Ostmark und für die sudetendeutschen Gebiete bleibt vorbehalten.

Sparstrumpf gegen Rüstungspennig

Die Regierung Daladier fordert heute von jedem Franzosen Opfer in drei verschiedenen Formen: 1. Verzicht auf einen Teil seiner Freizeit (Verlängerung der Arbeitszeit auch in der Privatindustrie) 2. zusätzliche militärische Dienstleistungen (seit Wochen stehen nach der Schätzung eines offenbar gut informierten Londoner Blattes 1 500 000 Mann unter den Fahnen, also demnach rd. eine Million Reservisten), 3. zusätzliches Opfer an Geld (Steuererhöhungen und andere Abgaben).

Diese letzte Forderung ist dem Franzosen die unangenehmste. Er nimmt wohl längere Arbeitszeit auf sich und erduldet mit Anstand ausgedehnte Reservistenübungen, aber eine Steuererhöhung liebt er nicht. Das greift den Sparstrumpf an und verdirbt die Laune.

So kommt es, daß von den veröffentlichten 38 Dekreten, die Daladier und Reynaud zur wirtschaftlichen und finanziellen Weiterführung der Aufrüstung Frankreichs verfaßt, eine ganz besonders diskutiert wird: die Einziehung einer einprozentigen Abgabe auf alle Zahlungen, die im Wirtschaftsleben getätigt werden, ausgenommen beim Kauf von Lebensmitteln wie Brot, Fleisch, ferner Zeitungen usw.

Um diesen „Rüstungspennig“, wie ihn der Finanzminister nennt, drehen sich jetzt alle innerpolitischen Erörterungen. Und dieser Pennig hat es ja auch in sich: Kauft zum Beispiel ein Fabrikant Rohmaterial für sein Werk, wird 1 v. H. des Kaufwertes für den Rüstungsfonds fällig. Verkauft der Fabrikant seine Erzeugnisse an den Großhändler, so fällt wiederum 1 v. H. für den Staat ab. Das geht so fort, bis diese Ware durch die vielen Zwischenstufen des Handels beim kleinen Kaufmann und schließlich beim Käufer angelangt ist. Die Abgaben haben dann für diese Ware dem Kriegsschatz Frankreichs 10, 15 oder 20 v. H. erbracht!

Das ist also der unschuldig aussehende „Rüstungspennig“ Reynauds, und man versteht recht gut die Proteste, die gegen diese Art von springenden Steuern erhoben werden. Auf der Seite der Opposition tobt alles, weil auf diese Weise eine weitere Verminderung der Kaufkraft und eine Erhöhung der Lebenshaltungskosten verursacht werde, was hauptsächlich auf Kosten der breiten Masse gehe. Man erklärt z. B., daß der Kaufwert eines 100-Francs-Scheines, der bereits durch andere Steuern amputiert ist, durch die außerordentliche Rüstungssteuer von 2 v. H., die im September vorigen Jahres eingeführt wurde, durch den neuen einprozentigen Wehrbeitrag abermals vermindert worden ist. Das sei eine verheerende Abwertung.

Es ist bereits um diese Wehrsteuern ein heftiger Streit zwischen der Regierungsmehrheit und der Linksoption im Gange. Jeder schiebt dem andern die Verantwortung dafür zu, daß man in Auswirkung der Kriegshege zu einer solchen Methode greifen mußte. Die Regierungsparteien werfen den heute sehr unschuldig tuernden Marxisten vor, daß diese, als sie die Macht besaßen, ja das Aufrüstungstempo Frankreichs unterbrochen hätten, so daß man jetzt unter Ausbietung neuer finanzieller Mittel mit einem Schlag alles nachholen müsse. Die Marxisten wiederum weisen erboht, daß Frankreich mit diesem „Rüstungspennig“ die Politik von München bezahle müsse.

In diesem Chor der Meinungen läßt sich schließlich auch das Unternehmertum hören, das sowohl durch den Wehrbeitrag als auch durch die Beschränkung von Rüstungsgewinnen betroffen wurde. Man erklärt in diesen Kreisen: Wenn die Regierung derartige Opfer verlangt, muß sie auch dafür sorgen, daß eine Zusammenfassung aller Kräfte wirksam wird. Das heißt, daß jeder durch eine Streikhege oder andere Agitationsmittel entstehende Kraftverlust vermieden werden muß.

Und die große Masse des französischen Rentnervolkes fragt: Was wird man uns morgen befehlen? Darüber hat sich der Finanzminister in seiner letzten Rundfunkansprache ausgesprochen. Er hat nur vorläufig die Möglichkeit angedeutet, daß dem Steuerzahler vielleicht noch einiges beschieden sein wird. Denn der Regierung kommt es darauf an, sich eine steuerliche Deckung für die riesigen Rüstungs-

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht der Reichswetterdienststelle
Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund
der Wetterlage vom 24. 4. 39, 8 Uhr:

W. Schellhaas.

Nach dem Übergang zu Westwetter, der sich im Lauf des Sonntag vollzog, werden uns Störungen erreichen, die auf dem Atlantik bereits zu erkennen sind. Dementsprechend wird die Witterung sehr unbeständig sein, es sind aber kurze Zeiten mit Aufheiterung vorhanden. Die Temperaturen steigen im Mittel während der nächsten Tage etwas an, aber trotzdem ist das Witterungsgepräge durch die kräftigen Winde und die Niederschlagsstätigkeit vielfach als unfreundlich zu bezeichnen. — Ausblick für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland für:

Dienstag, 24. 4.: Bei frischen Winden aus SW oder West wechsellnd meist stark bewölkt Niederschläge meist als Schauer. Temperaturen etwas anstehend, im Mittel aber nicht über 10 Grad.

Mittwoch, 25. 4. und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Fortbestand der Westwetterlage mit kräftigen Winden und erhöhter Unbeständigkeit. Keine wesentliche Temperaturänderung.

Halver

Gemeinschaftsabend des Reichsbundes deutscher Beamter.

Gestern Abend kamen im Saale des Hotel zum Löwen die Mitglieder des Reichsbundes deutscher Beamter zu einem Gemeinschaftsabend zusammen. Kreisabschnittswalter Pg. Alfred Löw eröffnete den Abend und begrüßte die zahlreichen Erschienenen, besonders aber den Redner des Abends, Gaujünglingswarter Pg. H. Rutenbürger, und den Kreisamtsleiter Pg. August Röde. Nach einem gemeinsam gefungenen Liede ergriff Pg. Rutenbürger das Wort zu seinem Vortrage, in welchem er in tiefgründiger Weise den Zuhörern den Begriff der Weltanschauung klar machte und als Quintessenz die Forderung des totalitären Anspruchs der nationalsozialistischen Weltanschauung stellte. Der Redner verstand es in unwiderleglicher Beweisführung nicht nur an die Herzen zu appellieren, sondern auch einzuführen in die letzten Dinge, und den Glauben an Deutschland, an unsern Adolf Hitler als die allein richtige Führung in die neue Zeit zu kennzeichnen. Seine Worte, die mit einer geradezu plastischen Eindringlichkeit das Thema behandelten, haben den Zuhörern viel gegeben, jedoch der Wunsch laut wurde, ihn bald noch einmal zu hören. Reicher Beifall beschloß seine Ausführungen. Pg. Löw ließ den Abend ausklingen mit dem Gedanken an den Führer und den Nationalhelden. Anschließend fand man sich noch zu gemütlichem Gedankenaustausch zusammen.

Verbot des deutschen Rundfunks in Halver.

Wie bereits berichtet findet am kommenden Samstag, dem 29. ds. Mts. im Saale des Karlshöhe ein großer Rundfunkwerbabend durch den Werbewagen der Reichsrundfunkkommission statt. In vielen Orten unseres Gauebietes hat dieser Werbewagen bereits seine Veranstaltung aufgezogen und überall war der Besuch äußerst stark. Wiederholt mußten überfüllte Säle polizeilich geschlossen werden, weil das Programm, das an diesem Abend gezeigt wird, äußerst reichhaltig ist, sehen wir doch die verschiedensten Filme, die uns ernste und heitere Dinge aus dem Rundfunkleben bringen, wir hören Musik, sehen eine Ausstellung heimischer Rundfunkhändler, und was der Clou des Abends ist, können bei 30 Pfg Eintritt auch

Zwei KdF-Wagen kommen durch den Kreis Altena-Lüdenscheid

Die Fahrt geht durch Brügge, Schalksmühle, Halver, Kierspe, Kierspe-Vhf., Meinerzhagen, Lüdenscheid usw.

Immer wieder ist in den letzten Monaten das Problem des Volkswagens in Fabriken, Werkstätten, Büros, im Familienkreise oder in sonstigen gesellschaftlichen Zusammenkünften zur Sprache gekommen. Denn seit der genialen Konstruktion eines KdF-Wagens hat man in Deutschland nunmehr mit der alten Anschauung gründlich aufgeräumt, nach welcher ein Kraftfahrzeug eine reine Angelegenheit des Geldbeutels war. Wie wäre ein Arbeiter sonst in seinen kühnsten Träumen auf den Gedanken gekommen, jemals in den Besitz eines eigenen Autos zu gelangen. Bis bekannt wurde, daß die genialen Konstrukteure des sudetendeutschen Konstrukteurs Dr. Porsche solche Träume Wirklichkeit werden lassen könnten. Und seitdem Einzelheiten über Preis, Zahlungsweise, Konstruktion herauskamen, ist man in allen Kreisen, vor allem auch in solchen der Arbeiter, der Anschaffung des neuen KdF-Wagens nähergetreten. Viele haben inzwischen den Weg zum KdF-Wart gefunden, um sich näher zu informieren oder auch einen Wagen zu bestellen. Sie haben sich in die Listen der Bewerber um den Volkswagen eingetragen und tragen seitdem dem Markt um Markt zur Sparskasse. Andere warten noch ab — sie wollen nicht zu den ersten gehören. Aber allen hat das Wort des Führers die Gewißheit gegeben, daß sie für wenig Geld in den Besitz eines Wagens kommen können, das ein Wunder an technischer Vollkommenheit ist.

Gesehen haben den KdF-Wagen nur wenige; nun wird in dieser Woche einem jeden Gelegenheit hierzu gegeben. Wie wir bereits kurz mitteilten, kommen zwei KdF-Wagen auf ihrer Propagandafahrt auch durch den Kreis

noch einen Radioapparat gewinnen, denn mit der Eintrittskarte erhält man bei Betreten des Saales auch ein Los gratis, durch das man, wie schon erwähnt ein Radiogerät gewinnen kann. Der Kartenverkauf ist diesmal durch die Betriebe organisiert, außerdem sind Eintrittskarten an der Kasse zu haben. Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Ein Schülernachmittag, sowie ein Platzkonzert gehen der Hauptveranstaltung voraus.

Grünenbaum

Eine Gruppe neuer Landjahrjüngens ist am Bahnhof in Halver angekommen und zog in das Landjahr-Heim in Grünenbaum ein. Ist ihnen im Anfang auch alles noch neu und fremd, bald werden sie sich eingewöhnt haben in ihr Heim, in ihren neuen Dienst, in die Umgebung mit ihren Land und Leuten. Um dem Bauern zu helfen, sind sie gekommen, um ihr Leben in der Gemeinschaft zu pflegen, haben sie sich gemeldet.

Oeckinghausen

Deddinghausen siegt im Mannschafts-Gerätewettkampf.

Welch hoher Leistungswille den Deddinghauser Turnverein beweist, bewies der Sonntag nachmittag im Saal zum deutschen Eck durchgeführte Mannschafts-Gerätewettkampf. Als Partner hatte man die Kameraden des Turnvereins Stöcken-Dahlebrück gewonnen. So

Altena-Lüdenscheid. Sie treffen, von Altena kommend, am 27. April in Lüdenscheid auf dem Adolf-Hitler-Platz ein, wo sie bis um 20 Uhr zu besichtigen sind. Ihre Fahrt am 28. April um 9,40 Uhr nach Brügge. Die Wagen sind dann zu besichtigen

in Brügge von 10 bis 10,30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz;
in Schalksmühle von 11 bis 11,45 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz;
in Halver von 12 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz;
in Kierspe von 13,30 bis 14 Uhr vor dem Betriebe der Fa. Dr. Deisting & Co.
in Kierspe-Vhf. von 14 bis 14,30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz;
in Meinerzhagen von 14,45 bis 15,45 Uhr vor dem Betriebe der Fa. Otto Fuchs;
in Lüdenscheid von 16,30 bis 19 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz.

Wie wir hören, beginnt die Fahrt in Nachrodt im Beisein des Kreisleiters Borlinghaus und des Kreisobmannes der DAF Pg. Stord.

So wird es in allen diesen Ortschaften unseres engeren Heimatbezirkes sein wie überall in Deutschland: die Volksgenossen werden zusammenströmen und sich das Wunder der Technik ansehen wollen. Keinem Wagen hat man irgendwann einmal soviel Interesse entgegengebracht wie dem KdF-Wagen und es gehört keine prophetische Gabe dazu, vorauszusagen, daß der KdF-Wagen auch in unserer Heimat seinen Weg machen wird.

gleich nach der Eröffnung der Veranstaltung durch Dietwart W. Mandt setzte ein harter Kampf um den Sieg ein. Dieser Kampf zeigte nicht nur auf beiden Seiten gutes Können, er zeigte ebenso eindeutig und überzeugend wie ernst es gerade die Turner der kleinen Vereine des flachen Landes mit der körperlichen Erleichterung nehmen. Darüber hinaus war dieses Ringen erneut ein Ansporn, fürderhin tatvoll in der aufgegebenen Richtung weiterzuarbeiten. Darbietungen am quergestellten Pferd eröffneten den Reigen. Stöcken-Dahlebrück errang hier 74, der Ortsverein 88 Punkte. Die Freilübungen hatten das Ergebnis 55:66, während bei den Übungen am Barren die Punktzahl 84:89 lautete. Auch am langgestellten Pferd siegte Deddinghausen mit 83:89, und zuletzt stellte sich das Ergebnis am Reck auf 71:87. Mit 419 Punkten in der Gesamtzahl blieb der Deddinghauser Verein siegreich gegenüber 367 Punkten der gegnerischen Mannschaft. Die Ehrung des Siegers nahm der Ehrenvorsitzende J. Grütter vor, indem er der Deddinghauser Mannschaft ein geschmackvolles Diplom überreichte. Zum Abschluß konnte dann der stellvert. Kreisführer Ehlhaus zwei Kameraden, die sich in unermüdlicher langjähriger Arbeit unvergeßliche Verdienste um die Turnschule im hiesigen Verein erworben hatten, besonders auszeichnen. Als Dank überreichte er Artur Holt haus aus Carthausen und August Jsenburg aus Deddinghausen den Kreisehrenbrief des NSKK. Worte des Dankes wie der Anerkennung für das Gezeigte fand auch der Zellenleiter H. Linnepe. Launige Vorführungen der Mädels von der Turnerinnenabteilung, die im Verlauf des Abends bereits durch schöne Darbietungen erfreute, leiteten über zum kameradschaftlichen Zusammensein, das dem Ganzen zum erinnerungsschönen Abschluß gereichte. (dt)

Carthausen

Zellenabend und Maifeier.

Samstag, den 29. April, findet der diesmonatige Zellenabend im Parteilokal Heinrich Frommann in Carthausen statt. Pg. Wilhelm Mandt aus Heesfeld spricht über seine persönlichen Berliner Erlebnisse bei der Geburtstagsfeier unseres Führers. Sonntag, den 30. April, abends 7 Uhr, Aufpflanzung des Maibaumes auf dem Schulhof in Heesfeld durch die HJ. Die Feierstunde wird umrahmt von Liedern und Sprechstücken der HJ und des VdM und endet mit der Ansprache des Zellenleiters. Montag, den 1. Mai, vormittags Zusammenkunft aller Volksgenossen und Genossinnen auf dem Schulplatz in Heesfeld zwecks Anhörung der Führerrede. Nachmittags ab 5 Uhr Maifeier im Saale am Deutschen Eck, unter Mitwirkung der NS-Kapelle Halver, des Deddinghauser MGV und des Deddinghauser Turnvereins. Zu diesen Veranstaltungen werden alle Volksgenossen und Genossinnen der Zelle Carthausen freundlichst eingeladen.

Aus der NS-Frauenenschaft.

Der Gemeinschaftsabend am kommenden Donnerstag fällt aus. Donnerstag, den 4. 5. ist die nächste Zusammenkunft zu gewohnter Stunde bei Frommann in Carthausen.

Oberbrügge

Rentenzahlung.

Die Auszahlung der Heeresrenten erfolgt für den Monat Mai beim hiesigen Postamt bereits am Donnerstag, dem 27. April, die Invaliden- und

Dienstplan der HJ

Befehl!

Sonntag, den 30. April tritt der HJ-Standort Halver um 19 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Der Führer des HJ-Standes Halver: Werner Feld, Scharführer.

Gefolgsschaft 27/143.

Heute Abend treten sämtliche Jgg. der Scharen 1, 2, 3 und der Fliegerchar und die neu überwiesenen Jgg. zum Turnen in der Turnhalle an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

Der Sportwart der Gefolgsschaft: Dunkel.

Befehl!

Mittwoch, den 26. April 1939 treten die aus dem Jungvolk überwiesenen Jgg. um 20,15 Uhr am HJ-Heim an.

Der Führer der Gefolgsschaft 27/143: J. A. Kauerer, Scharführer.

Befehl!

Sonntag, den 30. April tritt die gesamte Führermannschaft um 9 Uhr am HJ-Heim an. Beiträge sind mitzubringen.

Der Führer der Gefolgsschaft 27/143: J. A. Kauerer, Scharführer.

Jahnslein 27/143 Halver.

Am Mittwoch findet um 15,30 Uhr in den Standorten Jungenschaftsdienst statt. Der Dienst am Samstag fällt aus, die Fußballmannschaft tritt um 14,30 Uhr mit vorchriftsmäßigem Sportzeug am HJ-Heim zum Spiel in Brügge an. Fahrgehalt ist mitzubringen. Die gesamte Führermannschaft tritt um 15 Uhr am Heim an.

Der Führer des Jahnsleins: W. Fischer.

sonstigen Renten kommen am Sonnabend, dem 29. April zur Auszahlung. Die Abholung der Renten wolle man in der Zeit von 8—10 Uhr vornehmen.

Schalksmühle

Postamt Schalksmühle.

Die Heeresrenten werden am Donnerstag, dem 27. April und die Invaliden- usw. Renten am Sonnabend, dem 29. 4. bei dem Postamt Schalksmühle, dem Zweigpostamt Oberbrügge und den zugehörigen Amtsstellen gezahlt. Es wird gebeten, die Renten in den Vormittagsstunden abzuholen.

Dahlebrück

Verkehrsunfall.

Die gefährliche Kurve am „Schwarzen Paul“ auf der Reichstraße 54 hat jetzt ein neues Opfer gefordert. In der Mittagsstunde befuhren zwei auswärtige Lieferwagen die Straße in entgegengesetzter Richtung. Hinter dem talwärts fahrenden Wagen befand sich noch ein Personenvagen. Das Regenwetter hatte die Straße äußerst glatt gemacht. Infolge der Glätte geriet der in Richtung Hagen fahrende Lieferwagen leicht ins Schleudern, streifte den entgegenkommenden Lieferwagen leicht, rutschte aber mit vollem Schwung gegen den folgenden Personenvagen. Glücklicherweise wurden die Fahrer nur leicht verletzt. Auch die beiden Lieferwagen wurden nur leicht beschädigt. Dagegen wurde das Personenvauto äußerst stark in Mitleidenschaft gezogen. Da es aus eigener Kraft die Fahrt nicht mehr fortsetzen konnte, mußte es abgeschleppt werden. (f.)

Rönfahl

Die Rönfahler SA. feierte ihren Kameradschaftsabend.

Für Samstag Abend hatte Oberstabsführer Emil Clever, Birkhausen den SA-Trupp III 25/131 ins Lokal Haarhaus-Rönfahl zu einem Kameradschaftsabend eingeladen. Der Einladung war der Führer der Standarte 131 Lüdenscheid, Standartenführer Kirchhoff, Sturmführer Oberst, Kierspe-Vhf. u. Ortsgruppenleiter Schade-Rönfahl, sowie alle Kameraden des SA-Trupps Rönfahl mit ihren Frauen und „Anhang“ gefolgt. Oberstabsführer Clever begrüßte alle recht herzlich, besonders Standartenführer Kirchhoff und die weiteren anwesenden Gäste. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß es ja nicht die eigentliche Aufgabe der SA. sei, gemütliche Kameradschaftsabende zu feiern, aber doch sei es zweckmäßig, neben dem Dienst und der treuen Pflichterfüllung für den Führer sich gegenseitig kennen zu lernen, um dadurch für die Zukunft und die gestellten Aufgaben neue Kräfte zu sammeln. In besonders launiger Weise wies er darauf hin, daß es besonders die Frauen der SA-Männer schwer hätten, das oftmalige Ausbleiben ihrer Männer mit dem Dienst in Einklang zu bringen, aber der heutige Abend würde sie wohl belehren, daß SA. und Kameradschaft ein Begriff sei, der nicht mehr getrennt werden könne. Es war darum selbstverständlich, daß den launigen Worten des Oberstabsführers Clever ebenso frohe Stunden folgten und daß die anwesenden Gäste des Abends ihre besondere Freude und Anerkennung über die gelungene Veranstaltung aussprachen. Erst in früher Morgenstunde trennte man sich in dem Bewußtsein, wieder einmal einige frohe und schöne Stunden in Rönfahl verbracht zu haben. (g.)

Frühjahrsvergleichsschießen des Schießvereins von Halver und Umgegend e. V.

Das Frühjahrsvergleichsschießen war der Schießuntergruppe „Diana“ Höferhof übertragen und fand vergangen Samstag bei dem dem Schützenkameraden Wilhelm Kattwinkel in Höferhof statt. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vereinsführers Wilhelm Hager gab dieser die Stände um 5 Uhr zum Schießen frei. Das Schießen leitete Vereinsführer Karl Steller. Es konnte in allen Teilen reibungslos durchgeführt werden. Die erzielten überdurchschnittlichen Leistungen ließen in sämtlichen Gruppen eine rege aktive Schießfreudigkeit erkennen. Nach Beendigung des Schießens fand die Siegerehrung durch den Schützenkameraden Karl Weiland statt. Hieran anschließend nahm der Vereinsführer Wilhelm Hager nochmals Gelegenheit allen Schützen für ihre Disziplin und Mitarbeit an dem heutigen Schießen zu danken und schloß seine Ausführungen mit dem Führergehen.

Siegerliste:

1. Walter Vollmann „Rothenstein“ Wiebelsaat 214 Ringe; 2. Emil Wiemann, „Pfeil“ Ahelle 211; 3. Otto Schäfer Schießklub Halver 208; 4. Heinz Brenicker „Wildschütz“ Ehringhausen 205; 5. Albert Linde „Pfeil“ Ahelle 204; 6. Karl Steller „Schießklub“ Halver 200; 7. Theo Vitz Schießklub Halver 200; 8. Ernst Schumacher „Wilde Jäger“ Neuenhaus 199; 9. Willi Kleine „Wilde Jäger“ Neuenhaus 199; 10. Wilhelm Clever „Wildschütz“ Ehringhausen 199; 11. Edwin Engenroth „Rothenstein“ Wiebelsaat 199; 12. Gerich Deutelbach „Schießklub“ Halver 197; 13. Karl A. Pohage „Pfeil“ Ahelle 193; 14. Walter Pflüger „Pfeil“ Ahelle 193;

9. Werner Ostermann „Rothenstein“ Wiebelsaat 193; 10. Wilh. Köbenstrunk „Diana“ Höferhof 192; 11. Ernst Hartmann „Wildschütz“ Ehringhausen 192; 12. Emil Schilling „Freischütz“ Deddinghausen 191; 13. Erich Verker „Wildschütz“ Ehringhausen 191; 14. Fritz Köhler „Diana“ Höferhof 190; 15. Otto Pühler „Schießklub Halver“ 189; 16. Karl Ernst „Pfeil“ Ahelle 187; 17. Willi Müller „Rothenstein“ Wiebelsaat 187; 18. August Wiemann „Pfeil“ Ahelle 186; 19. Paul Eid „Diana“ Höferhof 185; 20. Otto Goepel Schießklub Halver 184; 21. Gustav Weber „Freischütz“ Deddinghausen 184; 22. Ewald Weber „Rothenstein“ Wiebelsaat 184; 23. Hugo Stammer „Pfeil“ Ahelle 183; 24. Paul Schuster „Pfeil“ Ahelle 181; 25. Wilh. Kattwinkel „Diana“ Höferhof 180; 26. Otto Brühl „Diana“ Höferhof 180; 27. Albert Weiland „Rothenstein“ Wiebelsaat 180; 28. Theodor Pihonaki „Rothenstein“ Wiebelsaat 180; 29. Emil Feld „Wildschütz“ Ehringhausen 179; 30. Ernst Eichhoff „Rothenstein“ Wiebelsaat 179; 31. Karl Weiland Schießklub Halver 178; 32. Eduard Kaminiak „Freischütz“ Deddinghausen 178; 33. Walter Brühl „Diana“ Höferhof 177; 34. C. F. Sondermann „Wilde Jäger“ Neuenhaus 176; 35. G. v. d. Kolk „Rothenstein“ Wiebelsaat 176; 36. Aug. Hildebrandt „Wildschütz“ Ehringhausen 175; 37. Fritz Feld „Freischütz“ Deddinghausen 171 Ringe. Mannschafte schießen: 1. Schießklub Halver 805 Ringe; 2. „Pfeil“ Ahelle 1. Mannsch. 801; 3. „Rothenstein“ Wiebelsaat 793; 4. „Wildschütz“ Ehringhausen 787; 5. „Diana“ Höferhof 747; 6. „Wilde Jäger“ Neuenhaus 739; 7. „Pfeil“ Ahelle 2. Mannsch. 737 Ringe.

Turnen, Spiel und Sport

Meister MSA Leipzig Favorit

Die deutsche Handballmeisterschaft 1938/39

Mit acht Spielen in den vier Gruppen wurde am Sonntag die deutsche Handballmeisterschaft weiter gefördert. Nicht alltäglich war das für München angelegte Treffen zwischen dem Südwestmeister SV Waldhof und dem Münchener Post SV. Der Kampf war in der letzten Woche auf den Vormittag verlegt worden, jedoch erschienen die Waldhofer erst am Nachmittag, so daß die Bayern kampfslos zu den Punkten kamen und nun mit 4:0 Punkten die Tabelle anführen. In der Gruppe 1 hat der deutsche Handballmeister MSA Leipzig eine Form an den Tag gelegt, die ohne weiteres auf den Gruppennieg und darüber hinaus auf eine erfolgreiche Titelverteidigung schließen läßt. An der Spitze der Gruppe 2 steht Hindenburg Minden, das am Sonntag den MSV Lüneburg in einem großen Kampf überlegen besiegte. Der Lintforter SV konnte am Sonntag durch seinen hohen Sieg über 44 Arolsen erneut beweisen, daß er berechtigter Ausrichter hat. Der VfB Nachsen kam in der Gruppe 3 gegen Ludwigshafen zu den ersten Punkten. Lintfort und Hindenburg Minden sowie der Meister MSA Leipzig werden auch in dieser Spielzeit wieder den Titel unter sich ausmachen.

Turiello kommt

Titelkampf mit Eder am 12. Mai in Berlin

Die Europameisterschaft zwischen dem italienischen Titelhalter Saverio Turiello und dem deutschen Herausforderer Gustav Eder (Köln) kommt nun doch noch zustande. Nach zweimaliger Verlegung des Kampfes, die wegen der Kurankulose-Erkrankung des Italiens notwendig geworden war, findet das Treffen nun am 12. Mai im Berliner Sportpalast statt.

Es war nicht leicht, einen geeigneten Termin zu finden. In Berlin verzichtete aber der Friedrichshain-King auf sein geplantes Mittelgewichtsturnier und auch unser Meister Eder bewies, daß er von echtem Sportgeist durchdrungen ist. Er konnte seine Verpflichtungen zu einem Kampf gegen Cerdan in Paris und einen Start in Stuttgart rückgängig machen und hat sich so die Möglichkeit zur Europameisterschaft zu kommen, geschaffen.

Turiello hat am Montag das Training wieder aufgenommen und wird am 8. Mai in der Reichshauptstadt erwartet.

RSB Wittenberg siegreich

Brunswiel-Staffeltag in Braunschweig

Am Sonntag wurde in Braunschweig die Leichtathletik-Cassion mit einem Staffeltag eröffnet, in dessen Mittelpunkt eine reichsweite 6mal-3000-m-Staffel stand. Die Staffel führte als Geländestaffel durch die Straßen Braunschweigs und die nähere Umgebung der Stadt, hatte aber stark unter der ungünstigen Witterung zu leiden. Immerhin hatte der Veranstalter, der junge SV Brunswiel, einen vollen Erfolg zu verzeichnen, denn acht der besten deutschen Vereine nahmen an der großen Staffel teil. Von Anfang an gab es einen hartnäckigen Kampf zwischen Berliner SC, SC Charlottenburg und RSB Wittenberg. Nachdem die Läufer des RSB auf den ersten drei Strecken geführt hatten, mußten sie an die drei letzten Läufer der Wittenberger die Führung abgeben. Wittenberger Schlussschläger Spring ging mit ungefähr 20 m auf die Reihe und behielt den Vorsprung auf rund 150 m bis ins Ziel aus, Berlin Schlussschläger war unter 1500-m-Meister Mehlhose. In den Rahmenwettkämpfen gab es auf der ganzen Linie spannende Läufe.

Reich Deutscher Billardmeister

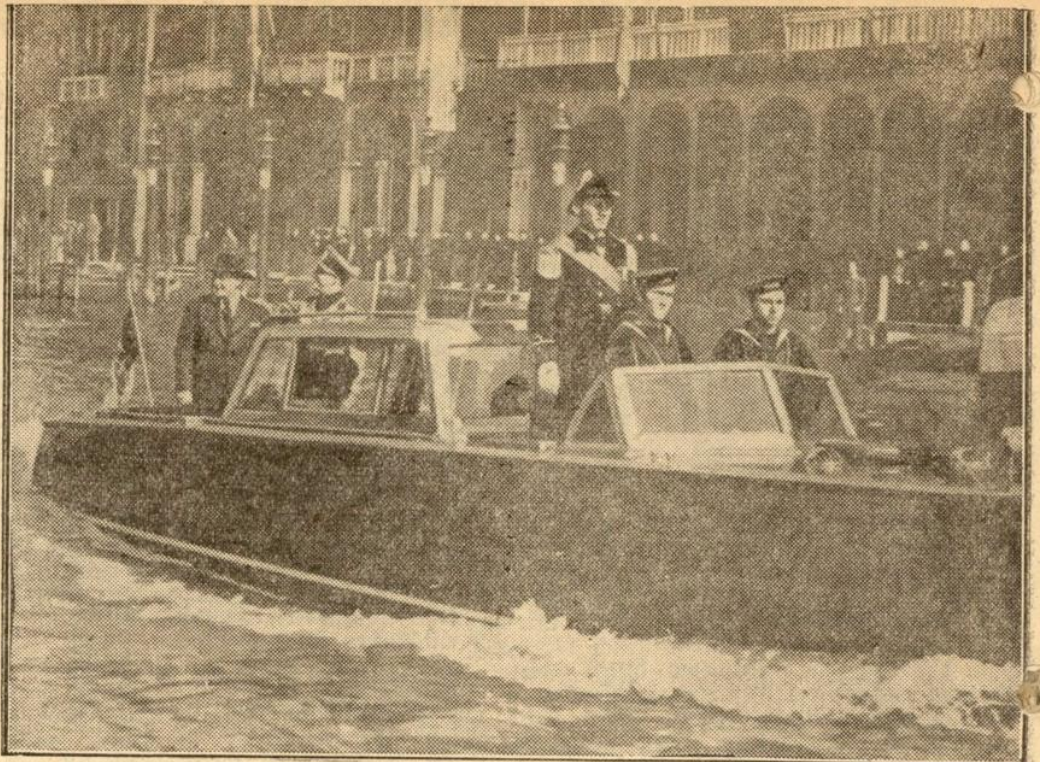
Abchluß der Wuppertaler Titelfämpfe

Am Sonntag abend wurden in Wuppertal-Eberfeld die Spiele zur deutschen Billardmeisterschaft im Dreitischkampf zu Ende geführt. Wie nach den Ergebnissen der Vortage zu erwarten, kam der Kölner Reich zum Meistertitel. Am letzten Tag allerdings ließ der Kölner die geübte Sicherheit etwas vermissen und verlor ausgerechnet den Schlussspiel gegen den Wuppertaler Halbstar mit 2:4 Punkten. Trotzdem war der erste Platz von Reich dadurch nicht gefährdet, denn sein Gegner hätte schon 6:0 gewinnen müssen, um auf die gleiche Punktzahl und damit zu einem Stichkampf zu kommen. Die beiden Wiener Teilnehmer, Reinhold und Schöbinger, von denen man soviel erwartet hatte, kamen nie richtig zur Geltung und endeten auf dem 6. bzw. 8. Platz. Dritter wurde der Gelsenkirchener Janßen vor Harkopf (Solingen) und Bläser (Wuppertal).

Nur vier Meister in der Europa-Staffel

Ohne Deutschland, Polen und England nach USA

Die Aufstellung der europäischen Box-Staffel für den Weltkampf gegen USA, die nach den Meisterschaftstagen in Dublin erfolgen sollte, hat den verantwortlichen Leuten große Schwierigkeiten bereitet, da Deutschland, Polen und England es abgelehnt haben, ihre Amateurbereiter für diese Reise zur Verfügung zu stellen. Da man einen Leichtgewichtler überhaupt nicht aufreiben konnte, half man sich damit, daß man zwei Fliegengewichte in Aussicht nahm. Für den Kampf, der am 17. Mai in Chicago vor sich geht, hat man nur vier Europameister zur Verfügung und zwar Sergio, Dowdall, Raadit und Mufina. Im einzelnen fahren mit: Fliegengewicht: D. Vethinen (Finnland), Nardecchia (Italien); Bantam: Sergio (Italien), Feder: Dowdall (Irland), Welter: Erik Agren (Schweden), Mittelgewicht: Raadit (Estland), Halbschwergewicht: Mufina (Italien), Schwer: Lazzari (Italien).



In Venedig sind Englands Einkreisungsmanöver gescheitert.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Venedig zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem jugoslawischen Außenminister Markowitsch Besprechungen über eine verstärkte italienisch-jugoslawische Zusammenarbeit statt. Durch diese Besprechung ist es allen offenbar geworden, daß die französisch-englischen Einkreisungs- und Einkreisungsversuche in Belgrad erfolglos geblieben sind. Unsere Aufnahme zeigt Graf Ciano und Außenminister Markowitsch bei einer Fahrt durch Venedigs Kanäle. (Presse-Bild-Zentr.-M.)

Sport in Kürze

Fußball-Länderkampf mit Irland

Deutschland und der Freistaat Irland haben für den 23. Mai nach Bremen einen Fußball-Länderkampf abgeschlossen. Es ist dies die dritte Begegnung zwischen den beiden Ländern, von denen jedes bisher einen Sieg erringen konnte.

Westham-Spiele scheitern am Termin

Westham United hat das Reichsfachamt Fußball gebeten, die geplante Deutschlandreise auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Dem Fachamt ist es jedoch mit Rücksicht auf das umfangreiche Spielprogramm nicht möglich, diesem Wunsch nachzugeben, so daß die Westham-Spiele ausfallen. Die englische Berufsspielermannschaft hatte sich bereit erklärt, an Stelle von Everton im Mai einige Kampfe gegen deutsche Nachwuchsmannschaften in Berlin, Wien, Dortmund und Stuttgart auszuspielen.

Das Fazit der Niederrhein-Zuverlässigkeitsfahrt

Trotz der hohen Strapazen, die an der Teilnehmer der Zuverlässigkeitsfahrt der NSKK-Motorgruppe Niederrhein gestellt worden sind, konnte Gruppenführer Stiffert beim Kamerad-

schichtabend in der Eiseren Eisporthalle bekanntmachen, daß nicht weniger als 143 Goldmedaillen im Einzelwettbewerb errungen worden sind, zu denen noch vier Goldplaketten für Mannschaften hinzukommen. 66 Silberplaketten — vier Mannschaftsplaquettes — und 49 Eisenplaketten — drei Mannschaftsplaquettes — das war das Ergebnis der schweren Fahrt und der schönsten Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer NSKK-Männer auf Motorrad und Kraftwagen.

Deutsche Schwimmer siegen in Stockholm

Der Magdeburger Schwimmclub Hellas beteiligte sich mit einer starken Mannschaft an einem internationalen Schwimmfest in Stockholm, wo es mehrere deutsche Siege gab. In Begleitung der Magdeburger befand sich Europameister Gerhard Weiß (Dresden), der erwartungsgemäß das Springen mit 435,95 Punkten vor dem Schweden Delander mit 397 Punkten gewann. Im 200-m-Brustschwimmen siegte der Magdeburger Köhne in 2:51 vor seinem Klubkameraden Odrdorf in 2:51,2, im 100-m-Rückenschwimmen Hans Schwarz (Magdeburg) in 1:11,8 und schließlich noch im 400-m-Kraulschwimmen Köhner in 5:04,2 Minuten.

Städtische Dienststellen.

Die Abteilung für Kraftfahrzeugangelegenheiten befindet sich von Donnerstag, dem 27. ds. Mts. ab nicht mehr im Rathaus, sondern im Stadthaus, SA-Straße 2 Erdgesch.

Die Abteilung ist am Mittwoch, dem 26. ds. Mts., wegen des Umzuges geschlossen.

Lüdenscheid, den 22. April 1939

Der Oberbürgermeister Schumann.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir, insbesondere der Partei und ihren Gliederungen, dem NS-Kriegsbund, sowie allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Anteilnahme aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Lina Clever geb. Buscher.

Ennepe über Schalksmühle, im April 1939.

Zu den kommenden

Uebertragungen

empfehle ich sofort ab Lager lieferbar:

Kleinempfänger	2 Röhre. 1 Kreis	35,00
Vollempfänger	3 Röhre. 1 Kreis	65,00
Emul Rekor	4 Röhre. 2 Kreise	151,40
Blaupunkt	4 Röhre. 2 Kr.	167,40
Blaupunkt	5 Röhre. 6 Kr.	204,70
Blaupunkt	6 Röhre. 7 Kr.	285,00
Wende (Preßstoff)	4 Röhre. 2 Kreise	167,40
Wende	6 Röhre. 6 Kreise	241,75
Wende	5 Röhre. 7 Kreise	297,75
Lorenz	5 Röhre. 7 Kreise	218,25
Saba	5 Röhre. 3 Kreise	197,40
Saba	5 Röhre. 8 Kreise	280,00
Stahlfurt	5 Röhre. 6 Kr.	234,75
Körting-Honoris	5 Röhre. 6 Kreise	246,75
Telefunken	5 Röhre. 5 Kr.	214,25
Telefunken	5 Röhre. 7 Kr.	238,75

Eugen Schmidt
Lüdenscheid, Marienstraße 7,
Ruf 2702.

Ein DKW-Motorrad

100 cm und eine

Ardie-Maschine 125 cm zu verkaufen.

Karl Streppel,
Autoreparaturwerkstatt
Halver, Telefon 108.

Einen Ruchenschrank
gebr. und eine Anrichte
billig abzugeben.

Lüdenscheid, Peterstr. 5.

Einige gebrauchte

Pianos

vollständig durchrepariert, garantiert warm- u. mottenfrei, preiswert abzugeben. Teilzahlung. Lieferung frei Haus. Verlangen Sie unverbindliches Angebot von

Piano-Fabrik

Roth & Junius

Hagen, Bahnhofstraße 29

Sing-Gallopant-Jazz-Design

liegt wesentlich mit in Ihrer Hand. Alles hat natürlich einmal sein Ende. Auch die Lebensdauer Ihrer Schuhe. Aber wesentlich ist diese doch vom Pflegemittel abhängig. Nehmen Sie deshalb Pilo. Pilo ist auch jetzt hier wieder erhältlich. Pilo gibt nicht nur schönen Glanz, Pilo schützt und schon das Leder. Nicht umsonst sagen so viele:

Wollgutz mit Pilo

teilschwarz Dose 20 Pf.
farbig Dose 25 Pf.

Bunte Beyer-Schmitte

Vorzüge: 4 Farben des Schnittpapiers zeigen sofort, welche Teile zusammengehören. - Auch Ungeübte schneiden leicht nach „Bunten Beyer-Schnitten“!

„Bunte Beyer-Schnitte“ - die deutschen Qualitäts-Schnitte - sind in allen mit der Beyer-Scherendame gekennzeichneten Geschäften erhältlich. Eine Auswahl der schönsten Modelle finden Sie im „Beyer-Modellführer“ Bd. I „Damenkleidung“ (alles bunt!) RM 1.60, Bd. II „Kinderkleidung“ RM 1.-. Überall erhältlich.

Beyer - der Verlag für die Frau

Ein wichtiger Termin für Sie!

Ein Fußpflege-Spezialist nach **Dr. Scholl's Fußpflege-System** ist am

25. und 26. April 1939

bei uns anwesend; er prüft Ihre Füße unverbindlich und sagt Ihnen was Sie tun müssen, um sich leistungsfähige Füße zu erhalten. - Bitte besuchen Sie uns!

Matth. Peiffers
Lüdenscheid
Wilhelmstr. 43

Dr. Scholl's Einlagen, Korrekturbefehle u. Fußpflege Artikel n. Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt u. Orthopäde

Matulatur
abzugeben
Geschäftsstelle dfr. Zeitung.

ATA
Schwerpulver

Persil
Henkel

Henko

...Deine Helfer beim Hausputz!

Fahrschule Brügge
Albert Cramer

Ausbildung in allen Klassen

Fernruf: Lüdenscheid 4489

Inseriert

in Eurem Heimatblatt!